



SPERRUNG

des Sportgeländes „Sauwasen“

GEFAHR: „Eichenprozessionsspinner“ zu Gast auf dem Sportgelände „Sauwasen“

HAHNENBACH – Nicht nur der Coronavirus sorgt dafür das, dass Sportgelände „Sauwasen“ gesperrt ist. Jetzt hat sich auch noch der „Eichenprozessionsspinner“ auf dem Sportgelände „Sauwasen“ breit gemacht.



Da die „Berliner Turnfestspiele von 1987“ jetzt vom „**Eichenprozessionsspinner**“ heimgesucht wurde, musste das gesamte Sportgelände „Sauwasen“ weiterhin vom Turnverein Hahnenbach gesperrt werden.

Die Entwicklung der Raupen umfasst 6 Stadien (Häutungen). Sie sind von Anfang an stark behaart. Ab der 3. Larvenstadium (Mai, Juni) tragen sie die für Mensch und Tier giftigen Brennhaare mit Widerhaken. Die fast unsichtbaren Härchen dringen leicht in Haut und Schleimhäute ein und haken sich fest. Sie bleiben auch an Kleidung und Schuhen haften und lösen bei Berührung immer wieder neue toxische Reaktionen aus.

Das Gift bleibt über einige Jahre wirksam, so dass auch die bereits verlassenen Nester (in denen sich die leeren Häute befinden) ganzjährig eine mehrere Jahre anhaltende Gefahrenquelle darstellt.

Krankheitssymptome sind:

- Hautentzündungen (Knötchen, Quaddeln, Juckreiz – Dauer 1 - 2 Wochen)
- Atemwegserkrankungen (Bronchitis, schmerzhafter Husten, Asthma, durch Einatmen der Brennhaare, die durch Luftströme über weite Strecken getragen werden können)
- Begleiterscheinungen: Schwindel, Fieber, Müdigkeit, Bindehautentzündung)
- Allergische Schockreaktion (nur Einzelfälle, bei Menschen mit entsprechender Neigung)

Vorsichtsmaßnahmen:

- Grundsätzlich das Befallsgebiet meiden.
- Hautbereiche bedecken (auch Nacken, Hals, Unterarme, Beine).
- Raupen und Gespinste nicht berühren.
- Auf Holzernte- und Pflegemaßnahmen verzichten, solange Raupennester zu sehen sind.